

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

208. NOONSONG

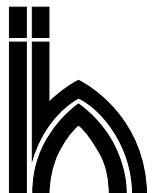
SAMSTAG, DEN 10.8.2013, 12:00

LESEORDNUNG VOM 11. SONNTAG NACH TRINITATIS

LITURGIE

*Mitwirkende:
sirventes berlin:*

*Miriam Fahnert, Cécile Kempnaers, Philipp Cieslewicz, Jonny Kreuter,
Martin Netter, Florian Schmitt, Martin Backhaus, Christoph Drescher
Rudolf Seidel, Orgel; Leitung: Stefan Schuck
Liturg: Pfarrer Alexander Brodt-Zabka*



☞ Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen. ☞

Einzug

Orgel: Samuel Scheidt (1587 - 1654): „Christe, qui es lux et dies“

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: William Smith (1603 - 1645): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.
Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Chor: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit, Amen.
Liturg: Preiset den Herrn
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde
steht*

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 68: William Byrd (ca. 1540 - 1623):
Confirma hoc Deus
*Stärke, o Gott, das, was du für uns gewirkt hast! Um deines
Tempels zu Jerusalem willen werden Könige dir Geschenke
bringen.*

*Gemeinde
sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 113: Domenico Scarlatti (1685 - 1757):
Laudate pueri
*Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn! Ge-
lobet sei des Herrn von nun an bis in Ewigkeit! Vom Aufgang
der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des
Herrn! Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre geht,
soweit der Himmel ist. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der
sich so hoch gesetzt hat und auf das Niedrige sieht im Himmel
und auf Erden; der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Kot, daß er ihn setze neben die
Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; der die Unfruchtbare
im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter
wird.*

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Lukas, 18, 9 - 14
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Gottfried August Homilius (1714 - 1785): Magnificat

Gemeinde
steht

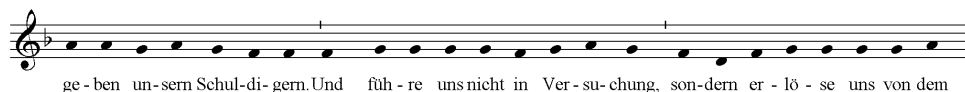
Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:



Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenke uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, schütze Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturg: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Gott, Du erweist die Fülle Deiner Macht vor allem im Erbarmen und Versöhnen. Lehre uns, allein auf Deine Güte zu vertrauen, damit auch wir barmherzig werden und Anteil gewinnen an Deiner Freude. Durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und gepriesen wird in Ewigkeit.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken

kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen, Geboten hängen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Mattheus le Maistre (ca. 1505 - 1577):

Aus tiefer Not, Vers 1

Alle: Vers 2 + 5

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*



2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sün - de zu ver -
es ist doch un - ser Tun um - sonst auch in dem be - sten



ge - ben;
Le - ben. Vor dir nie - mand sich rüh - men kann,



des muss dich fürch - ten je - der - mann



und dei - ner Gna - de le - ben.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel, / bei Gott ist viel mehr Gnade; / sein Hand zu helfen hat kein Ziel, / wie groß auch sei der Schade. / Er ist allein der gute Hirt, / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

Liturg: Segen

Chor: Amen

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Dietrich Buxtehude (1637 - 1707): Präludium und Fuge D- Dur

NoonSong – Neues

neues Monatsprogramm

Am Ausgang finden Sie das neue Monatsprogramm für die Monate August und September. Bitte unterstützen Sie uns und verteilen dieses großzügig an Ihre Bekannten und Freunde. Bitte legen sie diese auch in Hotels, Arztpraxen, Bibliotheken und anderen Kultureinrichtungen regelmäßig aus.

NoonSong - Konzert am 21. September zugunsten des NoonSongs

Schon jetzt laden wir Sie zu einem ganz besonderen musikalischen Höhepunkt ein: Am Samstag, 21. September, 19.00 können Sie uns hier in dieser Kirche im Konzert hören. Wir singen wir a-cappella-Werke u.a. von Josquin Desprez, Johann Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und die berühmten doppelchörigen Motetten von Johann Sebastian Bach. Bitte halten Sie sich diesen Termin frei!

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Im vergangenen NoonSong spendeten 92 Besucher 292,98 € für den NoonSong. Dies bedeutet eine durchschnittliche Gabe von 3,18 € pro Person. Wir bedanken uns ganz herzlich für jede Spende. Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Wir bitten auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong.

NoonSong – heute:

Das Magnificat von Gottfried August Homilius

Im nächsten Jahr begehen wir den 300. Geburtstag des bekannten Bach-Schülers G.A. Homilius. Zu diesem Anlass wird sirventes berlin viele seiner Vokal-Werke erstmals auf CD aufnehmen Sie wird in Verbindung mit dem Deutschlandfunk entstehen, bei Label „Carus“ erscheinen und international vertrieben werden. ***Zur Durchführung suchen wir noch dringend Sponsoren, die uns ermöglichen, diese Produktion in bester Qualität durchzuführen - bitte sprechen Sie uns an.***

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal (Sachsen) als Sohn eines Pastors geboren; bereits kurz nach der Geburt Gottfried Augusts zog die Familie nach Porschendorf bei Pirna, wo Homilius die ersten Jahre seines Lebens verbrachte. Nach dem Tod des Vaters wechselte Homilius 1722 wohl auf Betreiben seiner Mutter an die von deren

Bruder geleitete Annen-Schule nach Dresden. Gegen Ende seiner Schulzeit übernahm Homilius bereits vertretungsweise den Organistendienst an der Annen-Kirche. Im Mai 1735 wurde Homilius als Jura-Student an der Universität Leipzig immatrikuliert. Auch in Leipzig war Homilius musikalisch aktiv. So berichtet Christian Friedrich Schemelli, er habe seine „Fundamenta in der Music bey ... Bach in Leipzig und bey ... damaligem geschickten Musico in Leipzig Homilio gelegt“. Nach einer erfolglosen Bewerbung auf eine Organistenstelle in Bautzen wurde Homilius 1742 als Organist an der Dresdner Frauenkirche angestellt. 1755 trat Homilius schließlich die Nachfolge Theodor Christian Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 inne hatte. Hauptwirkungsstätte war für Homilius jedoch nicht die Kreuz-, sondern die Frauenkirche, wurde die Kreuzkirche doch 1760 im Siebenjährigen Krieg durch preußische Artillerie gänzlich zerstört und der Nachfolgebau erst nach Homilius' Tod eingeweiht (1792). Homilius hat ein umfangreiches CEuvre hinterlassen. Die Kompositionen von Homilius waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und außerordentlich verbreitet. Schon zu seinen Lebzeiten schrieb J. F. Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“.



Das Magnificat gehört zu den im Kirchenjahr unveränderten Bestandteilen der Vesper-Gottesdienste. Die Vespers wurden auch nach Einführung der Reformation in protestantischen Kirchen weiter gefeiert und an Samstagen wie Sonntagen oftmals mit Figuralmusik versehen. Noch bis ins 19. Jahrhundert hinein blieben die protestantischen Vespers lebendig, zugleich hatte aber bereits im 18. Jahrhundert vielerorts eine Umdeutung der Vespersgottesdienste hin zu liturgisch umrandeten Kirchenmusikveranstaltungen eingesetzt. Es entstanden „musikalische Vespers“ oder schlicht „Motetten“ genannte Veranstaltungen, die zum Teil bis heute Bestand haben. Aus der alten lateinischen Liturgie hielten sich dabei das Eingangsresponsorium „Deus, in adiutorium meum intende - Domine, ad adjuvandum me festina“ sowie das Magnificat als letztes Stück vor dem Schlussgebet.

In dem heute im NoonSong erklingenden Magnificat wird - wie im 18. Jahrhundert üblich - der vollständige Text des Magnificat in einer mehrsätzigen Komposition vertont, wobei die 12 Verse des Bibeltextes (Luk. 1, 46-55 + zwei Verse Doxologie) auf unterschiedliche Art und Weise in mehrere Sätze unterteilt sind.

Der Homilius-Biograph Held sieht in den Magnificat einen besonderen Höhepunkt von Homilius' Schaffen: „Das Beste leistete Homilius jedoch unzweifelhaft auf dem Gebiete des unbegleiteten polyphonen Chorge-

sangs. Seine Motetten sind in ihrer Art einzig und unübertrefflich [...] Sie sind kräftig, gesund, einfach und würdevoll [...] Besonders hervorgehoben zu werden verdienen unter diesen 12 vierstimmige Magnificat, deren vom Komponisten selbstgeschriebene Partitur die Notenbibliothek der Kreuzkirche zu Dresden besitzt. Sie vereinigen alle genannten Eigenschaften im höchsten Maße und sind geradezu charakteristisch für Homilius' Stil. Ein Theil derselben ist in antiphonischer Weise gearbeitet, indem ein kurzer, in frei recitativischer Art gesungener Satz aus der altkirchlichen Psalmodie mit einem gleichfalls kurzen, frei erfundenen Gegenstück abwechselt, das sich im Gegensatz zu dem breiten, getragenen Tempo des ersteren durch Frische auszeichnet.“

(Uwe Wolf)

Der NoonSong ist für mich...

„...eine Oase der Ruhe gefüllt mit schöner Musik und dem Wort Gottes.“



*Miriam Fahnert,
Sopran*

ist gebürtige Berlinerin und studierte von 1997 bis 2003 Schulmusik und Sport an der Universität Potsdam. Anschließend private Gesangsstudien, die Mitwirkung in zahlreichen Ensembles, u.a. dem Vocalconsort Berlin und solistische Auftritte führten insbesondere zu einer Vertiefung im Bereich der Alten Musik.

In ihrer Funktion als Lehrerin an einem Gymnasium ist sie außerdem als Chorleiterin und Stimmbildnerin tätig.

„... die Liturgie, in der die Heilige Schrift in der Sprache der Musik in mir nachklingt“



*Stefan Schuck,
Dirigent und Initiator*

schloss 1987 sein Studium der katholischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Frankfurt/M. ab. Anschließend studierte er in Frankfurt Chor- und Orchesterleitung bei Uwe Gronostay und Jiri Starek. Ab 1989 war er an der UdK Berlin im Fach Chorleitung tätig, von 1992 bis 1997 war er künstlerischer Mitarbeiter von Uwe Gronostay. Seine Professur, an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg, die er ab 1998 inne hatte, gab er 2013 auf, um sich ganz seiner freiberuflichen Tätigkeit als Leiter des NoonSongs und des Ensembles sirventes berlin sowie des Hugo-Distler-Chores Berlin widmen zu können.

Kontakt:

NoonSong e.V. c/o Stefan Schuck, Telefon: 030 – 53159290, E-Mail: contact@sirventes.de www.noonsong.de

Deutsche Kreditbank (BLZ 120 300 00), Konto-Nummer: 100 536 59 76

Spendenquittungen werden auf Wunsch zugesandt.
